

Krähenplage in Gpnzburg: Gefahr für Mensch und Landwirtschaft!

Krähenpopulation im Landkreis Gpnzburg steigt, verursacht Probleme für Mensch und Landwirtschaft. Aktuelle Warnungen und Maßnahmen diskutiert.



Gpnzburg, Deutschland - In den letzten Wochen hat die steigende Population von Krähen im Landkreis Gpnzburg für viel Aufregung gesorgt. Eine dringende Warnung erreichte die Bürger über den WhatsApp-Kanal der Stadt Burgau, in der die Anwohner aufgefordert werden, vorsichtig zu sein, da die Krähen in der Nähe des städtischen Friedhofs brüten und ihr Revier vehement verteidigen. **Augsburger Allgemeine** berichtet, dass diese bemerkenswerte Zunahme an Krähen auch gravierende Auswirkungen auf die Landwirtschaft hat.

Der Bayerische Bauernverband (BBV) hat bereits festgestellt, dass die Saatkrähen in den landwirtschaftlichen Flächen des Landkreises Schäden verursachen. Die Natur zeigt sich hier von

ihrer unbarmherzigen Seite, und die Landwirte stehen vor ernststen Herausforderungen, denn die Ernte wird somit gefährdet.

Einblick in die Situation in Erding

Wenn man einen Schritt weiter Richtung Erding schaut, sieht man, dass diese Problematik dort besonders ausgeprägt ist. Erding hat die größte Kolonie von Saatkrähen in ganz Bayern, mit über 1000 Brutpaaren im Stadtpark. Obwohl es Bemühungen gibt, die Zahl der Krähen zu reduzieren, scheinen diese bislang ohne nennenswerten Erfolg zu sein. Ein Pilotprojekt der Bayerischen Staatsregierung, das vom Landesamt für Umwelt (LfU) koordiniert wird, soll nun Abhilfe schaffen. In mehreren Städten, darunter **Spddeutsche Zeitung**, stehen Maßnahmen wie das Entfernen von Eiern aus den Nestern und sogar das geplante Abschießen von 80 Krähen zur Diskussion.

Ein Projekttreffen im Landratsamt Erding hat Anfang April stattgefunden, um spezifische Maßnahmen zur Bekämpfung der landwirtschaftlichen Schäden zu diskutieren. Thomas Schreder, Umweltreferent und Vorsitzender des Kreisjagdverbands, ließ durchblicken, dass die Jägerschaft in Erding nicht gewillt ist, auf Krähen zu jagen, was die Lage zusätzlich erschwert. Denn bei der Jagdausübung ist oft nicht klar, ob es sich um brütende oder nicht brütende Krähen handelt, was für Verwirrung sorgt.

Wirtschaftliche Schäden und Herausforderungen

Die wirtschaftlichen Schäden für die Landwirte in der Region sind nicht zu unterschätzen. Laut dem BBV beläuft sich der Schaden, der im Jahr 2023 durch die Krähen in Erding entstanden ist, auf stolze 76.500 Euro. Die Herausforderungen für die Landwirtschaft sind also nicht nur eine versteckte Bedrohung, sondern eine unmittelbare wirtschaftliche Sorge.

Das Pilotprojekt soll Auszahlungsmöglichkeiten untersuchen und verschiedene Vergrämungsmaßnahmen testen, wobei der Tierschutz während der Aufzuchtzeit der Vögel oberste Priorität hat. Eine der Methoden könnte der Einsatz von Drohnen in Dachau sein, um beispielsweise die Nester zu kontrollieren und die Krähen gezielt zu vertreiben. Doch das Thema bleibt heikel ganz gleich, wie die Lösung aussieht, sie muss effektiv und zugleich ethisch verantwortbar sein.

Die Problematik rund um die Krähenhaltung zeigt, wie komplex der Umgang mit Natur und Landwirtschaft ist – ein Balanceakt, der weiterhin viel Fingerspitzengefühl erfordert und von der betroffenen Bevölkerung und den Behörden nicht ignoriert werden kann. In diesen herausfordernden Zeiten ist es wichtig, ein gutes Händchen bei der Lösungsfindung zu beweisen und einen konstruktiven Dialog zwischen Umweltschützern und Landwirten zu fördern.

Details	
Ort	Gpnzburg, Deutschland
Quellen	• www.augsburger-allgemeine.de • www.sueddeutsche.de

Besuchen Sie uns auf: nag-bayern.de